

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühr: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Jänner d. J. den Ministerial-Vicesecretär im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Arthur Freiherrn von Drechsel zum Hofsecretär im Oberstkämmereramte allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Jänner d. J. die Ernennung des Mitgliedes der Hofmusikkapelle Karl Brudner zum Vice-Hof-Kapellmeister allergnädigst zu genehmigen geruht.

Den 25. Jänner 1902 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIV., XCVI. und XCVIII. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25. und 26. Jänner 1902 (Nr. 20 und 21) wurde die Weiterverbreitung folgender Reisezeugnisse verboten:

- Nr. 3 „Vinger fliegende Blätter“ vom 19. Jänner 1902.
- Nr. 3 „Volszeitung“ vom 17. Jänner 1902.
- Nr. 11 „L'Alto Adige“ vom 15.—16. Jänner 1902.
- Nr. 11 „Anfichtarten mit objeiven Darstellungen (gezeichnet mit W. W. E. Martens, G. Chantrod, Martin, J. Seutberg, E. S.)“ vom 20. Jänner 1902.
- Nr. 2 „Botania“ vom 20. Jänner 1902.
- Nr. 3 „Nabrzęské rozjímání“ vom 10. Jänner 1902.
- Nr. 4 „Monitor“ vom 19. Jänner 1902.
- Nr. 4 „Prawda“ vom 19. Jänner 1902.
- Nr. 4 „Przyjacieli ludu“ vom 18. Jänner 1902.
- „Die Bräute“ vom Jänner 1902.
- Nr. 2 „Katholische Arbeiter-Zeitung“ vom 17. Jänner 1902.
- Nr. 2 „Vinger Kreuzköpfel“ vom 15. Jänner 1902.
- Nr. 2 1018 „L'Istria“, Parenzo, vom 18. Jänner 1902.
- Nr. 371 „Il Proletario“, Pola, vom 19. Jänner 1902.
- Nr. 7 „Pondělník Jihočeských Listů“ vom 20. Jänner 1902.
- Nr. 20 „Naprzód“.

spanisch-amerikanischen Krieges als einen gegen Deutschland geführten Hieb, mit dem die Absicht verbunden sei, den Effect der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich zu vereiteln. Dieses Vorspiel sei aber nicht geeignet, den Berliner Besuch des Prinzen von Wales angenehm einzuleiten und der in Deutschland bestehenden Verstimmung gegen England Einhalt zu thun.

Das „Vaterland“ weist darauf hin, daß gegenwärtig zwischen Deutschland und England ein Wettbewerbs um die amerikanische Freundschaft stattfindet. Durch die Veröffentlichungen des Lord Cranborne über Deutschlands Politik im spanisch-amerikanischen Kriege habe jetzt England einen Vorsprung gewonnen. Das Blatt bezweifelt jedoch, ob dieser Gegenzug am Vorabend des Besuches des Prinzen Heinrich in Amerika einen dauernden Nutzen haben wird.

Das „Deutsche Volksblatt“ mißt dem Besuche des Prinzen Heinrich in Amerika politische Bedeutung bei. Seitdem Deutschlands Colonialpolitik sich immer weitere Ziele steckt und insbesondere seitdem von den Samoa-Inseln Besitz ergriffen wurde, gebe es eine sich stetig vermehrende Zahl deutscher und amerikanischer Interessen, für die es keineswegs gleichgiltig ist, auf welchen Fuß sich die beiden Mächte miteinander stellen. Dies trete umsomehr in den Vordergrund, als in England und Amerika Bestrebungen sich geltend machen, eine Vereinigung wirtschaftlich-finanzieller Interessen durchzuführen. Daher sei es auch begreiflich, daß man in London die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich nicht mit günstigen Augen ansehe und ihrem Erfolge entgegenzuwirken bestrebt sei.

Vatican.

Die Frage der Vertretung des Vatican's anlässlich der Krönung des Königs Eduard VII., über welche zwischen dem Erzbischofe von Westminster, Cardinal Vaughan, und dem englischen Hofe vertrauliche Verhandlungen gepflogen wurden, ist nunmehr nach einer Meldung aus Rom in dem Sinne entschieden, daß der Papst den Präsidenten der kirchlichen Akademie, Mgr. Merry del Val, zu dieser Feierlichkeit nach London entsenden wird. Mgr. Merry del Val wird allerdings der Krönungszeremonie nicht bei-

wohnen, sondern unmittelbar nach derselben vom Könige in Audienz empfangen werden, dem er ein eigenhändiges Schreiben Leo XIII. überreichen wird. Ein ähnliches Verfahren wurde auch bezüglich der Vertretung des Papstes bei den letzten Kaiserkrönungen in Rußland befolgt.

Mgr. Merry del Val, ein Sohn des ehemaligen Botschafters in Wien, bringt für die ihm anzuvertrauende Mission besondere Eignung mit, da er mütterlicherseits englischer Herkunft ist und das Englische vollständig beherrscht. Er hatte bereits mehrere Sendungen nach dem Auslande, so als Ueberbringer eines Cardinalsbarett's nach Wien und als Begleiter des Cardinals Galimberti bei dessen Entsendung zur Leichenseier für Kaiser Wilhelm I. nach Berlin. Später hatte er eine Mission in Canada, welche auf die Regelung von Schulstreitigkeiten unter den dortigen Katholiken abzielte. Seit mehreren Jahren ist er Präsident der genannten Akademie in Rom, welche ein Institut für die Heranbildung päpstlicher Diplomaten ist.

Frankreich und Marokko.

Wie man aus Paris berichtet, ist die öffentliche Meinung in Frankreich wegen des an den Hauptleuten Grassin und de Creffin von marokkanischen Räubern vom Stamme Beni-Smir verübten Mordes in umso größerer Aufregung, als gegenwärtig jedes Ereignis, das sich im Reiche des Sherifs vollzieht, in den colonialen und politischen Kreisen zu lebhaften Erörterungen Anlaß gibt. Die beiden Hauptleute haben, wie versichert wird, durchaus nicht etwa eine Unvorsichtigkeit begangen, sie hatten sich, als gegen sie die Schüsse der aus Fijig gekommenen Räuber gerichtet wurden, auf französischem Boden befunden. Es sind von demselben räuberischen Stamme in den Umgebungen von Fijig wiederholt Ueberfälle verübt worden. Da nun die Macht des Sultans von Marokko in diesem Gebiete allem Anscheine nach nicht anerkannt wird, wird die französische Regierung auf die erforderlichen Maßnahmen bedacht sein müssen, um die Sicherheit in Fijig und an der südöstlichen Grenze von Marokko zu schützen. Die beiden getödteten Officier gehörten zur Mission, welche bekanntlich nicht zum

Nichtamtlicher Theil.

England, Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Die „Neue Freie Presse“ beurtheilt die Mittheilung des Unterstaatssecretärs Cranborne über Deutschlands Verhalten vor dem Ausbruche des

Feuilleton.

Die Landtagsabgeordneten des Herzogthumes Krain seit dem Jahre 1861—1901.

Vom Landschaftssecretär Josef Pfeifer.
(Fortsetzung.)

- Rudejch Franz, Gutsbesitzer in Laibach. I. 1866, II. 1867, III. 1867—1870, IV. 1870, 1871, V. 1871—1875. (Großgrundbesitz.) † 7. April 1875. Verfassungstreu.
- Rudejch Josef, Gutsbesitzer in Reifnitz. I. 1861 bis 1866. (Großgrundbesitz.)
- Rudejch Karl, Gutsbesitzer in Feistenberg. IV. 1870, 1871, V. 1871—1877. (Städte Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl, Möttling, Landstraß, Gurkfeld.) VII. 1883—1885. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Gottschee, Reifnitz, Großlaschitz.) † 21. Jänner 1885. National.
- Samec Max, Dr., Privatarzt in Stein. VII. 1883 bis 1889. (Städte und Märkte Neumarkt, Radmannsdorf, Stein.) National.
- Savinjsek, Ritter von, Josef, Dr., Gutsbesitzer in Möttling. II. 1867, III. 1867—1870, IV. 1871, V. 1871—1877, VI. 1877—1883. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.
- Schaffer Adolf, Dr., Privatier in Laibach. VI. 1877—1883. (Handels- und Gewerbekammer.) Deutschfortschrittlich. VIII. 1889—1895, IX. 1895 bis 1901, X. 1901. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.

- Schaffer Eduard, Gutsbesitzer in Weinbühl. V. 1874—1877. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.
- Sabnik Karl, Apotheker in Krainburg. VI. 1877 bis 1888. (Städte Krainburg, Bischoflack.) National.
- Schloißnigg, Freiherr von, Johann, Excellenz, k. k. Geheimer Rath, Statthalter in Laibach. I. 1864 bis 1866, II. 1867. (Städte und Märkte Adelsberg, Oberlaibach, Laas.) National.
- Schneid, Ritter von, Josef, k. k. Regierungsrath in Wien. VII. 1883, 1884. (Stadt Zdrja.) † 30sten September 1884. National.
- Schoepl-Sonnwalden, Ritter von, Anton, Dr., Advocat in Laibach. X. 1901. (Städte und Märkte Gottschee, Reifnitz.) Deutschfortschrittlich.
- Schrey-Nedlwerth, Edler von, Robert, Dr., Advocat in Laibach. V. 1874—1877, VI. 1877 bis 1883. (Stadt Laibach.) Deutschfortschrittlich. VII. 1883. (Großgrundbesitz.) † 29. October 1883. Verfassungstreu.
- Subic Johann, Director der k. k. gewerblichen Fachschulen in Laibach. IX. 1898—1901. (Städte Krainburg, Bischoflack.) Nationalfortschrittlich.
- Suklje Johann, k. k. Hofrath in Wien. VII. 1883 bis 1889, VIII. 1889—1895. (Städte Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl, Möttling, Landstraß, Gurkfeld.) National.
- Sustersic Johann, Dr., Advocat in Laibach. X. 1901. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Laibach, Oberlaibach.) Katholisch-national.
- Schwegel, Freiherr von, Josef, Excellenz, k. und k. Geheimer Rath, k. k. Sectionschef i. D., in Wien. VII. 1883—1889, VIII. 1889—1895, IX. 1895 bis 1901, X. 1901. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.

- Schweiger Franz, Pfarrer in Haselbach. IX. 1895 bis 1901. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Tschernembl, Möttling.) Katholisch-national.
- Schweiger Wilhelm, Dr., Advocatur-Candidat in Laibach. X. 1901. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Treffen, Sittich, Seisenberg, Massenfuß, Vittai, Ratshach.) Katholisch-national.
- Seunig Josef Friedrich, Gutsbesitzer in Laibach. II. 1867. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.
- Seunig Vincenz, Handelsmann in Laibach. I. 1865, 1866. (Handels- und Gewerbekammer.)
- Skedel Johann, Dr., Advocat in Rudolfswert. I. 1862—1866. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Treffen, Sittich, Seisenberg, Massenfuß, Vittai, Ratshach.)
- Smola Anton, Realitätenbesitzer in Laibach. II. 1867. (Großgrundbesitz.) Verfassungstreu.
- Souvan Franz A. sen., Handelsmann in Laibach. II. 1867. (Städte und Märkte Gottschee, Reifnitz.) National.
- Souvan Franz A. jun., Handelsmann in Laibach. VIII. 1889. (Handels- und Gewerbekammer.) National.
- Stegnar Felig, k. k. Straßhauslehrer in Laibach. VII. 1885—1889, VIII. 1889—1895. (Stadt Zdrja.) National.
- Sterbenc Georg, Dr., Pfarrer in Grenovitz. VII. 1883—1889. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Treffen, Sittich, Seisenberg, Massenfuß, Vittai, Ratshach.) National.
- Strahl, Edler von, Eduard, k. k. Landesgerichtsrath in Laibach. I. 1861—1866. (Großgrundbesitz.)

Zwecke der Grenzbestimmung zwischen dem neuen französischen und dem marokkanischen Gebiete, sondern zur Festsetzung der Zone des Wohnrechtes der südmarokkanischen Stämme ausgesendet worden war, und der Angriff auf die beiden Hauptleute erfolgte in dem Momente, als die französische und die marokkanische Mission nach Vollendung der Vorarbeiten in Agier sich gegen Ain Sefra und den Süden in Bewegung setzten. Durch das bedauerliche Ereignis werden die Arbeiten der Mission, die durch eine starke militärische Bedeckung geschützt wird, nicht unterbrochen, vielmehr stellen sich gerade infolge des Vorfalles die Arbeiten dieser Mission als besonders dringliche dar. Es ist zu erwarten, daß die Regierung die erforderlichen Abwehrmaßregeln, welche von der öffentlichen Meinung verlangt werden, ergreifen wird.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. Jänner.

Ein Blatt hat behauptet, Cardinal Gruscha habe Sr. Majestät dem Kaiser vor kurzem ein Memorandum mit Beschwerden über die Haltung der Regierung, betreffend die Abfallsagitation, überreicht, dieses Memorandum sei aber in durchaus ablehnendem Sinne beantwortet worden. Das „Vaterland“ bemerkt dazu: „Daß Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal Fürstbischof Dr. Gruscha bereits am 5. December Sr. Majestät dem Kaiser eine Adresse des österreichischer Gesamtepiscopats, also nicht ein persönliches Memorandum, überreicht hat, haben wir seinerzeit gemeldet. Der Inhalt der Adresse ist uns nicht bekannt und können wir sonach nicht beurtheilen, ob das erwähnte Blatt darüber richtig informiert worden. Die Angaben des Blattes aber über die erfolgte Antwort Sr. Majestät des Kaisers können und müssen wir als pure Erfindung bezeichnen.“

Die „Pol. Corr.“ schreibt: Wie erinnerlich, hat unlängst der Oberstlieutenant von Bellegarde des kaiserlich russischen Bugischen Dragoner-Regimentes Nr. 26 Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand die Epauletten mit der Distinction eines russischen Generals der Cavallerie überbracht. Wie wir vernehmen, begibt sich der Herr Erzherzog, welcher seit zehn Jahren nicht mehr in Rußland war, nach St. Petersburg, um sich Sr. Majestät dem Zaren in dieser neuen militärischen Eigenschaft vorzustellen. Se. k. und k. Hoheit wird die Reise am 6. Februar antreten und sich mehrere Tage am russischen Kaiserhofe aufhalten.

Das „Grazer Tagblatt“ behauptet, daß ein Compromiß in der Cillier Gymnasium- und in der mährischen Universitäts-Frage niemals erzielt werden könne. Möglich wäre nur, daß sich die nationalen Parteien auf beiden Seiten dahin einigen, bei Verathung des diesjährigen Budgets den Status quo ante nicht zum Anlasse der Obstruction zu machen, damit das Haus zur Verathung des ungarischen Ausgleiches und des Zoll- und Handelsbündnisses gelange.

„Ratibor“ und andere Provinzialblätter geben in einem gleichlautenden Artikel der Ueberzeugung Ausdruck, daß die parlamentarische Arbeit sich

in nächster Zeit ruhig und normal gestalten werde. Der langjährige Nationalitätenkampf, der nur durch eine Verständigung abgeschlossen werden könne, ermüde alle ruhig erwägenden Volkskreise. Ueberall sehe man ein, daß die schroffen nationalen Zwistigkeiten die besten Kräfte und sehr viel Zeit auf Kosten der eigentlichen Culturarbeit in Anspruch nehmen. Bei solcher Erkenntnis sei es nur mehr nothwendig, eine Grundlage zu finden, auf welcher Oezchen und Deutsche sich zusammensuchen könnten. In der bevorstehenden parlamentarischen Periode dürfte es vielleicht gelingen, eine solche Basis zu gewinnen, und dann wäre es möglich, wenn auch nicht zum vollen Frieden, so doch zu einem Waffenstillstande zu gelangen.

In competenten ungarischen Kreisen ist man, wie aus Budapest gemeldet wird, nicht wenig über die Deutung erstaunt, welche das kürzlich veröffentlichte Memorandum der ungarischen Agrarier seitens eines Theiles der österreichischen Presse erfährt. Die aus wiederholten parlamentarischen Erklärungen des Ministerpräsidenten v. Széll bekannte Stellung der ungarischen Regierung zum Complexe der Ausgleichsfragen hat keine Aenderung erfahren. Somit besteht für den Ministerpräsidenten kein Anlaß, irgendeine neue Formel zu suchen, geschweige denn eine solche auf fragwürdigen Umwegen vorzubereiten, was der loyalen und offenen Auffassung und Politik des Ministerpräsidenten nicht entspräche.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, beabsichtigt die Opposition, in der Skupschtina eine Interpellation an den Ministerpräsidenten über die von Organen des In- und Auslandes erörterte Thronfolgefrage zu richten. Sicherem Vernehmen nach wird Dr. Buić abermals die Erklärung abgeben, daß diese Frage nicht auf der Tagesordnung stehe, daß sich die Regierung mit derselben nicht beschäftigen und daß sie seinerzeit im Sinne der Neußerungen, die der König anlässlich der Ueberreichung der Skupschtina-Adresse gethan hat, der Lösung zugeführt werden soll. — Gegenwärtig steht in der Skupschtina der Gesetzentwurf, betreffend die Neuregelung der Gemeindefunktionen, in Discussion. Sodann wird das Budgetpräliminare auf die Tagesordnung gesetzt werden, das zu lebhaften und langwierigen Debatten Anlaß geben dürfte.

Aus Birmingham wird berichtet: Wie die hiesige „Daily Mail“ meldet, hätten die Führer der liberalen Imperialisten Rosebery formell aufgefordert, die Führerschaft zu übernehmen. Rosebery habe sich hierzu bereit erklärt, falls man ihm die Unterstützung zusichere. Infolgedessen seien vertrauenswürdige Agenten in die verschiedenen Wahlkreise gesandt worden, um festzustellen, welche Aufnahme eine von Rosebery geleitete Partei finden würde. Die Nachforschungen werden einige Monate dauern.

Die „Wiener Morgenzeitung“ beurtheilt die Absendung einer außerordentlichen Gesandtschaft von Kabul nach St. Petersburg als einen Bruch des zwischen England und Afghanistan bestehenden Vertrages, der darauf schließen lasse, daß Habibullah Khan gegen Wirren im eigenen Lande russische Hilfe suche. — Das „Neue Wiener Journal“ constatirt, daß in Asien eine Verschiebung der Macht-

verhältnisse zwischen England und Rußland eingetreten sei. Lange Zeit hätten sich die beiden Mächte die Bagdadbahn gehalten, jetzt aber sei Rußlands Schicksal tiefer gesunken und es bedürfe nur eines Ruckes, damit die Stellung Englands in Indien gefährdet würde. Lord Cranborne habe längst auf diese Gefahr aufmerksam gemacht. Allein England habe kaum die Macht, die Ereignisse zu verhindern.

Ein Telegramm aus Panama besagt: General Castro hatte in der Nähe von Aguadulce ein Gefecht mit dem General Herrera. Die Aufständischen wurden geschlagen.

Tagesneuigkeiten.

— (Das unterbliebene Duell.) Auf einem Landgute in der Nähe der württembergischen Stadt N. waren zur Manöverzeit mehrere norddeutsche Officiere einquartiert. Der überaus freundliche und zuvorkommende Gutbesitzer hatte die bei ihm einlogierten Herren zu einem Diner eingeladen, in dessen Verlauf einem der Gäste das Malheur passierte, ein gefülltes Weinglas umzustoßen. Während der Gastgeber den dadurch entstandenen Flecken mit Schokolade bestreute, gab er auf die Entschuldigungen des betreffenden Officiers hin die Antwort: „Oh, besch macht gar nix, 's Wein!“ — Auf das hin standen alle Officiere auf und verließen das Haus; der arme Gutbesitzer aber, der sich zwischen den Kopf zerbrochen hatte, wodurch er wohl für Gäste beleidigt haben könnte, erhielt bereits am nächsten Morgen durch den „Schwerbeleidigten“ selbst die Forderung zum Duell. Natürlich ersuchte er seinen Gegner sofort um nähere Aufklärung der für ihn gänzlich dunklen Angelegenheit, erhielt aber kurzweg die Antwort, daß es hier keine weiteren Erläuterung bedürfe, denn all die gestern zu ihm Geladenen können bezeugen, daß er, der Gastgeber, ihm seine Entschuldigungen hin „Das macht nichts, Sie Schwaben erwidert habe. — Als unser Schwabe diese, seine eigenen Worte in reinstem Hochdeutsch zu hören bekam, gieng ihm das Licht auf, und, seiner Sprache zum Lachen kaum mächtig, erklärte er dem Officier die durch den Dialect verursachte unliebsame Beleidigung.

— (Sechsfacher Mord wegen zehn Mark.) Aus Petersburg wird berichtet: Ein entsetzlicher Massenmord ist diesertage von einem 22jährigen Arbeiter, namens Westi im Dorfe Litala bei Helsingfors verübt worden. Der Mörder, ein Esthe, war spät abends, auf der Wanderung durch den Wald, im Dorfe eingelehrt und hatte in der Familie des Bauerngutsbesizers Johann Arminen gastfreundliche Aufnahme und ein Nachtlager gefunden. Wie er später festgestanden, konnte er aus dem Gespräche der Familienmitglieder entnehmen, daß nur zehn Mark baren Geldes sich im Hause befanden. Der Gutbesitzer sollte am nächsten Morgen von der Stadt heimkehren und Geld mitbringen. Der Mörder erhob sich nachts von seinem Bette, ergriff eine Wunde am Kopfe bei; darauf ermordete er ebenfalls einen Arthieb die neben der Mutter ruhende 15jährige Tochter Anna. Die beiden kleinen Knaben (vier und zwei Jahre alt) wurden sodann von dem Unmenschen erdrosselt. Die Mutter der Gutbesitzerin, die einzige, die erwacht war, leistete Widerstand, erhielt fünf Wunden am Kopfe. Ein Hirtenjunge Laitinen, der in der Küche schlief, wurde ebenfalls mittelst zweier Arthiebe getödtet. Nach vollendeter That ergriff der Mörder zehn Mark Geld, eine Spiritusflasche und einige Kleidungsstücke und rannte davon, wurde bereits am nächsten Tage in einer Gastwirtschaft in W. ergriffen. Als der Gutbesitzer am nächsten Morgen anlangte, wurde er zuerst des graufigen Blutbades ansichtig. Alle fünf Personen waren todt.

Eine Hamburger Patriciertochter.

Roman aus dem modernen Hamburg von Ormanos Sandor. (20. Fortsetzung.)

„Ich dachte, daß ich dich hier finden würde,“ sagte sie einfach. „Ich habe auf eine Gelegenheit gewartet, mit dir zu sprechen und dir zu sagen, wie innig ich an eurer Trauer theilnehme!“

„Warum kamst du nicht herüber?“ forschte er. „Ich habe mich schon gewundert, und mir allerhand Gedanken darüber gemacht!“

„Ich — ich konnte nicht!“ antwortete sie zögernd. „Man verhinderte mich! Ich mußte mich fügen! Frage nicht weiter danach; es ist mir peinlich, davon zu sprechen.“

Rudolf schwieg. Er ahnte den Grund, weshalb der Senator es seiner Tochter verboten hatte, ihrer Theilnahme an dem herben Verluste ihrer ehemaligen Gespielen persönlich Ausdruck zu geben. Die Kinder des Börsenjobbers, des Bankrotteurs, waren kein geeigneter Umgang mehr für eine Judith Vidions. Ein bitteres Lächeln suchte um seine Mundwinkel. Für so kleinlich denkend hatte er den vornehmen Geschäftsherrn bisher doch nicht gehalten!

Beinahe scheu blickte er die heimlich Geliebte von der Seite an. Sie schien ihm schöner als je, obgleich ihre Züge der Regelmäßigkeit classischer Schönheit entbehrten. Das Gesicht war schmal und länglich und paßte zu der hohen, biegsamen Gestalt der jungen Patricierin. Die helle, fast durchsichtige Bernsteinfarbe ihres Teints harmonierte vortrefflich mit ihren großen, sammet-schwarzen, milden Augen und dem tief-schwarzen, schlichtgeordneten Haare.

„Die arme Gisela,“ sprach Judith weiter, „trägt sie es?“

„Wie trägt sie es?“ wiederholte er. „Es traf sie wie der erste Nachtfrost eine zarte, wohlgepflegte, rauhen Lüftchens ungewohnte Treibhauspflanze. Und wie wird sie erst das übrige aufnehmen! O, ich's nur erst überstanden! Ich weiß nicht, wie ich sie herbeibringen soll!“

Rudolf athmete ein paarmal schwer; es klang wie ein tiefes Schluchzen. Und dann sprach er weiter von der furchtbaren Offenbarung der letzten Stunde und daß morgen aller Welt der Sturz des Sandor Weeder bekanntgegeben würde.

Judith nickte.

„Ich mußte es, oder vielmehr, Vater, glaube ich zu wissen. Solche Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Ich — o, daß ich etwas anderes könnte, als nur zu sagen, wie tief ich euch beklage und wie ich euch leide!“ rief sie mit plötzlich hervorbrechender Leidenschaft. „Daß ich die Schranken niederreißen könnte, die menschliche Ueberhebung errichtet und unser freies Thun und Handeln, ja, selbst unsere Empfindungen einkerkernt!“

„Kannst du es denn nicht?“ gab Rudolf zurück. „Ich meine, du wärest kein Charakter, der seine Ueberzeugung knechten ließe!“

Sie sah ihn ernst an.

„Meine Ueberzeugung lasse ich auch nicht freizeiten,“ sagte sie, „aber mein Thun und Lassen ordne ich dem Wunsche und Willen meiner Eltern unter. In allen Geboten steht mir das vierte am höchsten!“ „Dein Vater hat mich nie leiden können,“ sagte Rudolf trübe.

- S u p p a n B. B., Handelsmann in Laibach. IV. 1870, 1871, V. 1871, 1872. (Handels- und Gewerbekammer.) National.
S u p p a n e i c h Philipp, Baumeister in Laibach. X. 1901. (Handels- und Gewerbekammer.) Nationalfortschrittlich.
S u p p a n Josef, Dr., Advocat in Laibach. I. 1861 bis 1866, III. 1867, 1868. (Städte Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl, Möttling, Landstraß, Gurkfeld.) IV. 1870, 1871, V. 1871—1874. (Stadt Laibach.) Deutschfortschrittlich.
S v e t e c Lukas, k. k. Notar in Littai. I. 1863—1866, II. 1867, III. 1867—1870, IV. 1870, 1871, V. 1871 bis 1873. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Gottschee, Reifnitz, Großlaschitz.) VI. 1877—1883. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Stein, Egg.) VII. 1883—1889, VIII. 1889—1895. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Treffen, Sittich, Seisenberg, Rassenfuß, Littai, Ratschach.) National.
L a u f f e r e r, Freiherr von, Benno, Gutbesitzer in Weichselbach. V. 1876, 1877, VI. 1877—1883, VII. 1883—1889, VIII. 1889—1891. (Großgrundbesitz.) † 8. September 1891. Verfassungsfreier.
L a v č a r Johann, Dr., Advocat in Laibach. VIII. 1889—1895. (Städte Krainburg, Bischoflad.) National. IX. 1895—1901, X. 1901. (Städte Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl, Möttling, Landstraß, Gurkfeld.) Nationalfortschrittlich.
L a v č a r Michael, Pfarrer in Bače. II. 1867, III. 1867—1870, IV. 1870, 1871, V. 1871—1877. (Landgemeinden der Gerichtsbezirke Treffen, Sittich, Seisenberg, Rassenfuß, Littai, Ratschach.) National.

(Fortsetzung folgt.)

(Ein „fideles“ Gefängnis) scheint das Rathhaus in Kornwestheim bei Stuttgart zu sein. Die vor dem königlichen Disziplinardirektor geführte Verhandlung gegen den Schultzeiß dieser ungefähr 2100 Einwohner zählenden Gemeinde enthielt allerlei Vorgänge, die „tief blicken lassen.“ Schultzeiß Wolmle, der verheiratet und Vater von acht Kindern ist, stand unter der Anklage, durch Trunkenheit, Vernachlässigung seiner Dienstpflicht, Schuldenmachen u. sich seines Amtes unwürdig gemacht und Achtung und Vertrauen der Kornwestheimer verloren zu haben. Unter den vielen Zeugen, die in der Sache vernommen wurden, befanden sich auch mehrere Gemeinderathe, die sich über die Trunksucht des Angeklagten übel ausließen. Ihren Behauptungen gegenüber erklärte Schultzeiß Wolmle aufs bestimmteste, er habe das Trinken erst von den Gemeinderäthen gelernt; zu den Sitzungen auf dem Rathhause seien zuweilen Gemeinderäthe in so truntenem Zustande gekommen, daß eine Verhandlung mit ihnen unmöglich gewesen sei; er selbst sei in den Sitzungen nie betrunken gewesen. Nach den Sitzungen habe man gewöhnlich nach alter Sitte gemeinsam einen Trunk im Rathhause gethan, und da habe er tapfer mitgehalten, doch habe er nicht so viel vertragen können wie dieser und jener trinkfeste Gemeinderath. Hervorzuheben ist aus der Gerichtsverhandlung auch der Vorwurf, der Herr Schultzeiß habe den Polizeidiener des öfteren angepöppelt; diese Schulden erreichten eine Höhe von 136 Mark. Polizeidiener Scherlmayr bestätigte in seiner Zeugnisaussage diese Anklagepunkte und theilte ferner mit, er habe dem Ortsvorsteher des Moritzschlammers eine halbe Flasche Schaumwein und Rothwein ins Amtszimmer bringen müssen, mitunter habe der Herr Ortsvorsteher ihn sowie den zweiten Polizeidiener, den Amtsgeschäftlichen und den Lehrling zum Weine eingeladen. „Das geschah nur aus besonderer Anerkennung, bei besonderen Anlässen,“ wendete der Schultzeiß gegen diese Behauptung ein. Ueber das Vermögen des geschuldeten Schultzeiß ist schon vor mehreren Monaten das Concursverfahren eröffnet worden; dabei kamen für die Gläubiger zwei Percent heraus! Bis jetzt sind in dieser heiteren Angelegenheit bereits 55 Zeugen vernommen, von denen die meisten im Sinne der Anklage auszusagen.

(Ein aufregender Vorfall.) Recht ungemüthlich geht es in dem Roman „Glück“ von S. Halm zu, der die „Wormser Zeitung“ soeben veröffentlicht. In der Nummer dieses Blattes vom 21. d. M. liest man mit steigender Erregung die Schilderung eines Auftritts, wobei ein unangenehmer Herr, der sich schon durch seinen Namen „Behnke“ genügend charakterisiert, mit einem großen Messer in der Hand auf eine junge Dame, die Marga heißt (vermutlich eine Abkürzung von Margarine) losgeht und sie verunzelt. Und nun, während man an allen Gliedern zittert, liest man weiter: Eine unbeschreibliche Scene folgte. Mit glässigen Augen, aschfaul stierte Kasimir auf die Gruppe, den verschüttelten Arm, von dem das Blut unaufhörlich zur Erde floß. Sein Wert! Ein gelles Lachen schrillte durchs Zimmer. Man wußte nicht, war es das Lachen eines Wahnsinnigen oder ein Weinen. Als Robert Miene machte, die Verletzte in die Kammer zu tragen, stürzte Pestrowsky zu Marga, klammerte sich an ihren Mantel und rief wie ein Verzweifelter: (Fortsetzung folgt.)

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Audienz.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat gestern Seine Excellenz den Herrn Landespräsidenten Freiherrn von Hein in Audienz empfangen.

„Ich glaube, du verkenntst ihn!“ sagte sie. „Er verurtheilt es allerdings scharf, daß du als einziger Sohn deines Vaters nicht in das Geschäft tratest. Nach seiner Ansicht hättest du deiner Neigung zur Kunst unbedingt entsagen müssen. Und wenn ich aufrichtig sein will, pflichte ich ihm bei. Vielleicht hätte alles eine andere Wendung genommen, wenn du an der Seite deines Vaters geblieben wärest!“

„Nun mache du mir auch noch Vorwürfe!“ unterbrach er sie. „Gisela spricht ebenso, die Welt mag im Allgemeinen so urtheilen. Ich selber aber weiß am besten, daß mein Eintritt in das Geschäft kein Tütel war nicht der Mann, sich von der Meinung eines Zünftigen überzeugen und sich überhaupt in seine Sache einmischen zu lassen. Und ist es jetzt nicht gut, daß Erwerb habe? Als Kaufmann wäre ich jetzt ja völlig verloren!“

„Ach, Judith, daß du mir deshalb zürnst, das erzieht mich erst recht, weil — weil ich dich so ungnädig darfst! Ich weiß nicht, warum ich dir das sage! Ich will dir ja keine Hoffnung machen, daß ich dich je heirathen kann. Es wäre Vernunftlosigkeit, ja, Frevel, dir ein Gelübde abzunehmen, durch das du dich moralisch gebunden fühlen könntest, aber ein Wort der Liebe von dir würde mir ein Talisman sein, den ich mit in die Welt und in die meiner harrenden Kämpfe hinnehme!“

„Als ob es eines solchen Wortes bedürfte!“ sagte Judith weidlich. „Obgleich du mir nie eine wirkliche Liebeserklärung machtest, habe ich mich immer heimlich als deine Braut betrachtet. Ich wußte, daß du mich liebtest, und ich selber war dir zugethan, solange ich denken kann. Es wird darum nichts anders zwischen uns sein als vordem, weil wir uns nun zufällig wieder ausgesprochen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

(Personalmeldung.) Seine Excellenz der Herr Landespräsident Freiherr von Hein ist gestern abends aus Wien nach Laibach zurückgekehrt.

(Militärisches.) Behufs Neuverfassung des Hauptprogrammes für den Erweiterungsbau der hiesigen Landwehr-Kaserne wird am 5. Februar eine gemischte Commission in dieser Kaserne zusammentreten.

(Aus der Sitzung des k. k. Stadtschulrathes) vom 22. d. M. Dem Oberlehrer Josef Draier und den Lehrern Valentin Kummer und Leopold Armič wird v. 1. October 1901 an die VI. Dienstalterszulage zuerkannt. Das Gesuch eines städtischen Lehrers um Gehaltshilfe wird befürwortend dem k. k. Landesschulrath übermittelte. Die Jahres-General-Berichte der k. k. Bezirks-Schulinspektoren Levec und Belar werden zur Kenntnis genommen. Dem Inspector Director Levec wird für seine gewissenhafte und aufopfernde Beaufsichtigung der städtischen Volksschulen der Dank ausgesprochen. Der erkrankten Oberlehrerin A. Bauer wird ein Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres bewilligt und mit deren Vertretung die Lehrerin Friederike Konsegg betraut. Der Vorschlag des k. k. Landesschulrathes, eine der hiesigen Knabenvolksschulen zu einer Bürgerschule zu ergänzen, wird in Erwägung gezogen.

(Regelung des Viehbeschaudienstes.) Seitens der k. k. Landesregierung wurden mit dem Viehbeschaudienste auf den Eisenbahnstationen in Krain mit der Gültigkeit vom 1. Februar an nachstehende Beschaurorgane betraut: für die Stationen im politischen Bezirke Adelsberg als ständiges Beschaurorgan der k. k. Bezirksthierarzt Ferdinand Gaspari in Adelsberg; als stellvertretende Beschaurorgane Dr. Julius Kogmuth, k. k. Bezirkstierarzt in Adelsberg, für die Stationen von Adelsberg bis St. Peter und Dr. D. Perisic, Districtstierarzt in Ill.-Feistritz, für die Station Dornegg-Feistritz; für die Stationen des politischen Bezirkes Gottsche mit Ausschluß der Station Reifnitz der k. k. Bezirkstierarzt Alois König in Gottschee und als Stellvertreter der landschaftliche Thierarzt Hugo Hinterlehner in Reifnitz und als dessen Stellvertreter der k. k. Bezirkstierarzt Alois König in Gottschee; für die Stationen des politischen Bezirkes Krainburg der k. k. Bezirkstierarzt Anton Korosec in Krainburg und als Stellvertreter der k. k. Bezirkstierarzt Hugo Turk in Radmannsdorf; für die Südbahnstation Laibach und die Station Laibach Unterkrainer Bahn der k. k. Bezirkstierarzt Alois Paulin in Laibach und für die Station Laibach Staatsbahn der k. k. Veterinär-Assistent Josef Kutschera in Laibach (das stellvertretende Beschaurorgan wird stets von dem Veterinär-Departement der k. k. Landesregierung in Laibach entsendet); für die im Bereiche des politischen Bezirkes Laibach Umgebung befindlichen Stationen der k. k. Bezirkstierarzt Rudolf Salloker in Laibach (das stellvertretende Beschaurorgan wird vom Veterinär-Departement entsendet); für den politischen Bezirk Littai, und zwar für die Stationen der Südbahnlinie der k. k. Bezirkstierarzt Johann Rajar in Littai; dessen Stellvertreter der k. k. Bezirkstierarzt Rudolf Salloker in Laibach; für die im nämlichen Verwaltungsbezirke gelegenen Stationen der Unterkrainer Bahnen der k. k. Bezirkstierarzt Johann Rajar in Littai (nur an Viehmarkttagen), während das stellvertretende Beschaurorgan stets vom Veterinär-Departement der k. k. Landesregierung entsendet wird); für die Eisenbahnstationen im politischen Bezirke Voitsch als ständiges Beschaurorgan der k. k. Bezirkstierarzt Franz Majdic in Voitsch und als dessen Stellvertreter Dr. Anton Pregl, k. k. Bezirkstierarzt in Voitsch; für die Stationen des Verwaltungsbezirkes Radmannsdorf der k. k. Bezirkstierarzt Hugo Turk in Radmannsdorf und als dessen Stellvertreter der k. k. Bezirkstierarzt Anton Korosec in Krainburg; für die im Bereiche des politischen Bezirkes Gottschee gelegenen Eisenbahnstationen als ständiges Beschaurorgan der k. k. Bezirkstierarzt Othmar Stale in Rudolfswert und als dessen Stellvertreter Dr. Johann Vaupotic, k. k. Bezirkstierarzt in Rudolfswert, und zwar für die Stationen Rudolfswert und Straza, während für die übrigen Stationen ein vom Veterinär-Departement der Landesregierung entsendetes Organ als stellvertretendes Beschaurorgan zu fungieren hat; endlich für die Stationen im Verwaltungsbezirke Stein als ständiges Beschaurorgan der k. k. Bezirkstierarzt J. Sabnikar in Stein und als stellvertretendes Beschaurorgan der k. k. Bezirkstierarzt Rudolf Salloker in Laibach. Bei etwaiger Verhinderung des ständiger und des stellvertretenden Beschaurorganes ist das Veterinär-Departement in Laibach anzusprechen.

(Die Candela beraufstellung auf der Jubiläumssbrücke) wurde am letzten Samstag in Angriff genommen. Im ganzen werden acht Candela bera mit je vier Armen und Glühlichtern in matten Glaskugeln zur Aufstellung gelangen.

(Der Juristenverein „Pravnik“) hielt gestern abends im „Narodni Dom“ seine ordentliche Generalversammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Landesgerichtsrathe Dr. Ferjančič, mit einer Begrüßung der erschienenen Mitglieder eröffnet wurde. Der Vorsitzende war einen kurzen Rückblick auf die Vereinsthätigkeit im verfloßenen Jahre und forderte u. a. die Versammlung auf, das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Gogola durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Dieser Einladung wurde Folge geleistet. Der Vereinssecretär, Herr Dr. Foerster, berichtete über die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1901. Der Ausschuss hat alle vorbereitenden Arbeiten zur Herausgabe des III. Bandes der slovenischen Gesefsammlung beendet; auch wurde, dank den Bemühungen des Herrn Gerichtssecretärs Kavčnik, das Manuscript der Executionsordnung, welche im Juli l. J. erscheinen soll, fertiggestellt. Dem Redacteur dieser Ausgabe wird für seine Gewissenhaftigkeit und für die

rasche Durchführung dieser schwierigen Arbeit der Dank ausgedrückt. Herrn Gerichtssecretär Kavčnik gebürt weiters das Verdienst, die in letzterer Zeit stattfindenden populärwissenschaftlichen Vorträge angeregt und der Realisierung zugeführt zu haben. — Seine Hauptstütze findet der Verein in seinem Organe Slovenski Pravnik (Redacteur Dr. Majaron), dessen schätzenswerter Inhalt bereits von verschiedenen hervorragenden Seiten anerkannt wurde. Besonders zahlreich sind darin die Artikel des Herrn Landesgerichtsrathes Wenger, weiters sind im Fachblatte Beiträge der Herren cand. iur. Janto Polec, Dr. Ivan Kobida, Dr. Methob Dolenc, Dr. Franz Mohovič, Dr. Milan Skerlj, Heinrich Sturm, Dr. Ivan Zolger und Dr. Ivan Zmabec vertreten. Auch zur Frage der Errichtung einer slovenischen Universität hat der Slovenski Pravnik Stellung genommen und Beiträge zur Geschichte dieser Frage veröffentlicht. Behufs Förderung der Collegialität hat der Verein am 16. Juni einen Ausflug nach Opčina und Prosecco veranstaltet. Inbetreff der Frage der slovenischen Universität wurde aus dem Vereine eine Petition an den Reichsrath entsendet. — Dem vom Vereinscaffier, Herrn Dr. Svigelj, vortragenen Cassaberichte entnehmen wir, daß sich die Einnahmen i. J. 1901 auf 4372 K 61 h, die Ausgaben auf 3466 K 64 h belaufen, woraus sich ein Ueberschuss von 905 K 97 h ergibt. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 2231 K 37 h, wozu noch der Schätzungswert der Bibliothek, der Zeitschriften und der Einrichtung des Vereinslocales zu rechnen ist. Der Cassabestand macht 1484 K 97 h aus. Die Einnahmen im Jahre 1902 dürften sich auf rund 4050 K, die Ausgaben auf rund 3070 K belaufen, in jedem Falle also eine steigende Tendenz aufweisen. Herrn Dr. Svigelj wurde über Antrag des Herrn Landesgerichtsrathes Wenger für seine erprießliche Thätigkeit der Dank der Versammlung ausgedrückt. — Ueber den nächsten Punkt der Tagesordnung: Slovenische Handausgabe der Executionsordnung, berichtete Herr Gerichtssecretär Kavčnik. Er besprach die Einrichtung dieser Ausgabe, deren Terminologie in Gemeinschaft mit Herrn Ministerialsecretär Dr. Babnik und dem Redacteur der slovenischen Ausgabe des Reichsgesefsbuches, Herrn Dr. Bibic, fixiert worden war. Die Executionsordnung (etwa 50 Bogen) wird im Verlage des Vereines (Druckerei Blaznik) erscheinen und um den Preis von 5 K zu beziehen sein. Hierauf folgen noch Ausgaben des Civilrechtes und des allgemeinen bürgerlichen Gesefsbuches folgen. — In den Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Dr. Andreas Ferjančič (Obmann), Dr. Foerster, Kavčnik, Dr. Majaron, Milčinski, Dr. Pirč, Dr. Svigelj, Wenger, Dr. Babnik (Wien), Dr. Filipič (Lilli) und Dr. Zuccon (Pola). Revisoren sind die Herren Doctor Munda und Landesgerichtsrath Polec. In das Universitäts-Comité wurden als Vertreter des Vereines die Herren Dr. Ferjančič, Dr. Foerster und Doctor Krisper entsendet. — Ueber Antrag des Herrn Dr. Kusar wurde der slob. akademischen Jugend inbetreff der Universitätsfrage der Dank der Versammlung ausgedrückt. — Nach der Generalversammlung constituirte sich der Ausschuss wie folgt: Dr. Majaron (Obmann-Stellvertreter), Dr. Foerster (Secretär), Dr. Svigelj (Cassier), Kavčnik (Bibliothekar), Kavčnik, Milčinski und Wenger (Mitglieder des Redaktions-Comités).

(Für Amateur-Photographen) schreibt der slovenische Alpenverein für das Jahr 1902 einen Wettbewerb aus, auf dessen Programme sich Alpen- und Landschaftsphotographien sowie verschiedene Studien befinden. Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 1. November 1902 erfolgten Aufnahmen werden mit verschiedenen Diplomen theilt werden. Einreichungstermin bis 30. October 1902. Berufsphotographen sind von der Concurrenz ausgeschlossen.

(Zur Sterbestatistik im Jahre 1901.) In Laibach betrug die Zahl der Verstorbenen mit Schlusse des Jahres 1901 einschließlich der Todtgeborenen und Fremder: 1267.

(Die Sterblichkeit in Krain.) Einer statistischen Zusammenstellung über die Sterblichkeitsverhältnisse in Oesterreich entnehmen wir folgende auf Krain bezügliche Daten: Auf 1000 Lebende entfielen im Zeitraum

1819 bis 1830	25.3	Todesfälle,
1831	28.0	"
1841	25.2	"
1851	28.6	"
1861	25.6	"
1871	29.4	"
1881	28.5	"
1891	27.7	"

(Brand.) Am 18. d. um 2 Uhr nachmittags wusch der 16jährige Fr. Drempetic aus Doslavic, politischer Bezirk Tschernembl, Lehrling beim Lederermeister Franz Papler, im Mostnicabache zu Moste Kofsch und Kufshaare und rauchte dabei Cigaretten. Als er sodann ein glimmendes Cigarettenende in das am Ufer befindliche Laub warf, begann letzteres zu brennen. Das Feuer breitete sich rapid auf 200 Quadratmeter aus, wurde jedoch von den Insassen alsbald gelöscht. Der Besitzerin Maria Volk verbrannten nebst dem Laube ungefähr 100 Föhrenbäumchen.

(Mercur ohne Fernrohr zu sehen.) Der nach dem gegenwärtigen Stande der Sternkunde sonnenächste aller Planeten, Mercur, zugleich der kleinste unter den acht großen Planeten, bietet gewöhnlich der Beobachtung mit unbewaffnetem Auge große Schwierigkeiten. Dieser Planet kann nun bis etwa zum 11. Februar dieses Jahres mit bloßem Auge gesehen werden. Man würde aber irren, wenn man die Schwierigkeiten des Beobachters auf etwaige nicht zureichende Helligkeit zurückführen wollte, denn thatsächlich gehört Mercur trotz seiner Kleinheit — nur 4816 Kilometer im Durchmesser, also etwa ein Drittel der Erddurchmessers — zu den hellsten Gestirnen. Nach den neuesten Untersuchungen: G. Müllers am astrophysikalischen Observatorium zu

Theater, Kunst und Literatur.

Potsdam erreicht Mercur im Maximum sogar die Helligkeit des allerhellsten Fixsternes, Sirius, und sinkt selbst im Minimum nicht unter die Helligkeit des Aldebaran herab...

(Die Section Krain des D. u. O. Alpenvereines) hält heute um halb 9 Uhr abends in der Casino-Gastwirtschaft ihre Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

(Das Sokolkränzchen in Krainburg) vereinigte am Samstag Vertreter aller Kreise der Bürgerschaft: neben den jugendkräftigen ausübenden Mitgliedern des Vereines sah man die behäbigeren nur figurierenden Glieder der Körperschaft...

(Ein unverbesserlicher Dieb.) Der 25 Jahre alte, nach Rudolfswert zuständige Kellner Julius Tomić ist ein unverbesserlicher Dieb und ein höchst arbeitsscheues Individuum. Am 21. d. M. erschien er bei der Bezirkshauptmannschaft in Rudolfswert und verlangte einen Paß zur Reise nach Afrika...

(Eine Verhaftung unter eigenhändigen Umständen) wurde am 23. d. M. vom Secretär der Stadtgemeinde Gottschee, Herrn Karl Porubský, vollzogen. Es meldete sich der 42 Jahre alte, aus Rafolice im Bezirke Stein gebürtige Schaufelmacher Blasius Hribar...

(Zur Auswanderung.) In der Zeit vom 1. bis incl. 24. d. M. sind vom Laibacher Moorgrunde neuerdings sechs Grundbesitzer nach Amerika ausgewandert.

(Deutsche Bühne.) In des geistvollen Thesendichters Dumas Komödie „Francillon“ lernten wir gestern eine interessante, aus der Fülle einer schönen Begabung und schauspielerischen Routine gestaltete Künstlerin, Fräulein Meta Jlling, kennen, die ihre Vielseitigkeit noch durch die Lösung verschiedener künstlerischer Aufgaben beweisen wird...

(Zur Hochzeitsfeier der Erzherzogin Elisabeth mit Fürst Dito von Windisch-Grätz) hatte auch die „Illustrierte Sonntagszeitung für unsere Frauen“ ein prächtiges Festspektakel angelegt, das gewiss noch mehr dazu beitragen wird, diese Zeitschrift zum Liebling der Damenwelt zu machen...

(Slovenski Pravniki), redigiert von Dr. Majaron. Inhalt der 1. diesjährigen Nummer (Jahrgang XVIII): Ueber das Princip der Rechtskraft der dem Beitritte zugrunde liegenden Executionen, beziehungsweise Pfändungsbewilligung, und das Princip des einheitlichen Verfahrens im Falle eines Beitrittes...

richtet sich die Recursfrist nach dem Anschläge des betreffenden Beschlusses auf der Gerichtstafel; d) zur Anwendung des § 9 der Verordnung zum Advocatarif. Die Juristenkosten eines krainischen Advocaten zur Berufungsverhandlung beim Oberlandesgerichte Graz...

(Der Kunstwart), Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Vierteljährlich 3 Mt., das einzelne Heft 60 Pf. Inhalt des ersten Jännerheftes: Denkmäler. (A.) — Weinbaum als Lyriker. Von Leopold Weber...

Geschäftszeitung.

(Wichmarkt in Laibach.) Auf den gestrigen Wichmarkt wurden 1082 Pferde und Ochsen, 244 Kühe, 54 Rinder, zusammen 1380 St., aufgetrieben. Der Handel hielt sich sehr lebhaft, da Käufer aus fremden Gegenden erschienen waren.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus

Der Krieg in Südafrika.

London, 27. Jänner. (Reuter-Meldung.) Eine Depesche Lord Kitcheners aus Johannesburg meldet die Gefangennahme des Generals Ben Wiljoen und fügt hinzu, die Gefangennahme werde zweifellos auf die nördlichen Eisenbahn stehenden Buren einen bedeutenden Einbruch machen...

London, 27. Jänner. Lord Kitchener telegraphisch aus Johannesburg vom 26. d. M.: General Blumer berichtet, er habe mit den Abtheilungen Bullenahs und Carvilles eine Truppenkette um die Kluff zwischen Spitzloff und Langen Marische durch schwieriges Gelände in der Richtung gegen Blochhauslinie 36 Buren gefangengenommen.

Johannesburg, 25. Jänner. Der Burenmandant Beyers, welcher sich seit einiger Zeit in der Nähe von Pietersburg befand, drang am 22. d. M. in das Concentrationslager ein, nahm eine große Anzahl der dort untergebrachten Burgher mit sich und griff heute früh Pietersburg an, offenbar in der Absicht, sich für die neugewonnene Macht Gewehre und Pferde anzuschaffen...

Miss Stone.

Sofia, 27. Jänner. Wie verlautet, wurde das Verlangen der Befreiung der Miss Stone bestimmte Lösegeld gestern erfüllt. Die Freilassung soll heute erfolgen.

Wien, 27. Jänner. Anlässlich des Geburtsfestes des deutschen Kaisers fand bei Seiner Majestät dem Kaiser in der Hofburg eine Tafel statt, an welcher Erzherzog Ferdinand, Botschafter Gulenburg mit dem Botschafterpersonale, die Minister Graf Goluchowski, Rallay, Hammer, Ministerpräsident Koerber, zahlreiche Hof- und Staatswürdenträger theilnahmen. Während des Festes brachte Seine Majestät der Kaiser einen Toast auf das Wohl des deutschen Kaisers aus.

London, 27. Jänner. Bezüglich einer Meldung des „Wiener Fremdenblatt“, dass die Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg lediglich auf persönliche Gründe zurückzuführen sei, bemerkten die „Times“: In einem Lande wie Oesterreich-Ungarn haben die Reisen hervorragender Persönlichkeiten andere Bedeutung, als in konstitutionellen Ländern, wie England. Das Blatt stimmt der Ansicht bei, dass der Besuch ein deutlicher Beweis zunehmender Freundschaft in den Beziehungen beider Dynastien sei.

Angelkommene Fremde.

Am 26. Jänner v. Frank, f. u. l. Generalmajor, Klagenfurt. — Beter, Consul, Egypten. — Ticek, Rabi, Kiste, Vins. — Deutsch, Echeffer, Kiste, Budapest. — Buschel, Kfm, Haida. — Wefler, Mauring, Eisenert, Scharf, Stulmayer, Podretar, Rerjalec, Mauleiter, Tratinik, Sterle, Schwarzmann, Kiste, Graz. — Austerlich, Director, Gensthy, Klausner, Lende, Wertbeimer, Kiste, Trieste. — Fischl, Kfm., Karlstadt. — Kirchofer, Kfm., Leipzig. — Hans, Directorsgattin, Ugram. — Epstein, Kfm., Prag. — Kristan, Fonjo, Weizler, Keller, Wienfeld, Walter, Kofsal, Beter, Epstein, Fratul, Altar, Leid, Vostovic, Rerjalec, Ratscher, Stahel, Jantovetj, Stern, Frantuti, Stauner, Meyerhofer, Waldherr, Appler, Vitriol, Bach, Bachhofer, Sommer, Blasche, Signer, Vesel, Wömy, Tambornino, Buschel, Mauring, Weizner, Neumann, Pisto, Reich, Kaufmann, Burger, Gef, Hostenberg, Kohn, Kuhn, Kubernant, Gölbel, Schent, Goldhammer, Barbier, Kap, Taufsig, Kosterlich, Stufart, Drenstein, Brauner, Klauer, Schaf, Braun, Weismüller, Kfm., Wien.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Jänner. Gläsin Thurn, Private; Schnitzer, Bichnigg, Reizende, Graz. — Faber, Fabrikant, Stuttgart. — Kleemann, Grünwald, Kiste, Breslau. — v. Spisler, Reinisch, Deringeneure, Marburg. — Gonnermann, Frank, Kiste, München. — Schmolz, Kfm, Leoben. — Rhomer, f. l. Finanzcommissär, Trieste. — Honigmann, Privat, f. Sohn, Görz. — Wechs, Kfm., f. Familie, Innsbruck. — Jihlay, Wienfeld, Kiste, Budapest. — Telety, Gutsbesitzer, Jünstlichen. — Brupski, Beamter, Gottschee. — Sternat, Beamter, Knittelfeld. — Heinz, Bauzeichner, Fritsch. — Graf Giovanni, f. l. Bezirkscommissär, Adelsberg. — Mandl, Ehrenstein, Schocherl, Duschal, Salzer, Manhaimer, Reisende, Wien. — Schnaitz, Theimer, Baulin, Kiste; Schüd, Spiegler, Beamte, Brünn. — Berger, Sigmond, Kiste, Prag. — Mendl, Bum, Hügl, Kiste, Vins. — v. Oberaigner, Director, Schneeberg. — Brieger, Goldenberg, Kiste; Mayer, Kohn, Fabrikanten, Josefstadt.

Verstorbene.

Am 24. Jänner. Maria Korosec, Fabrikarbeiterin, 21 J., St. Jakobsplatz 2, Auszehrung. Am 25. Jänner. Amalia Kayssell, Private, 82 J., Knersbergplatz 8, Marasmus senilis. In Civilspitale. Am 22. Jänner. Helena Helen, Schneidergattin, 30 J., Auszehrung. — Michael Persin, Bettler, 80 J., Marasmus senilis. — Anna Krumpstar, Wasenmeistergattin, 62 J., Cystitis purulenta. Am 23. Jänner. Matthäus Triller, Tagelöhner, 68 J., Lungentzündung. — Katharina Džman, Arbeitergattin,

60 J., Vitium cordis. — Franz Divjak, Maurer, 24 J., Meningitis otitide.

Im Siechenhause.

Am 25. Jänner. Johann Gajzar, 38 J., Dementia secudaria, Exud. pleurit.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: Nummer, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -4.1°, Normale: -2.0°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funke l.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 25. Jänner. Die Durchschnittspreise auf dem heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Table with columns: Markt-Platz, Preis, and various market items like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc.

Course an der Wiener Börse vom 27. Jänner 1902.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der 'Diversen Lose' versteht sich per Stück.

Large table of stock market data including sections for Allgemeine Staatsanleihen, Staatsanleihen der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, Eisenbahn- und Staatsanleihen, and various bank and bond prices.

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto.

(366) Firm. 19 Ges. H. 14/1. Aenderungen und Zusätze zu bereits eingetragenen Einzel- und Gesellschaftsfirmen. Unter-Schiffka bei Laibach, J. Rosler & Comp, Bierbrauerei. Procura des Matthias Zatlusch gelöst. — Laibach, 24. I. 1902.

(330) C. 18/2 1. Oklic. Zoper Jožeta Intihar iz Bruhanjevasi št. 25, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni

sodnji v Vel. Laščah po Janezu Giljač od tam št. 11 tožba zaradi 400 K s prip. Na podstavi tožbe z dne 22 januarja 1902, C. 18/2/1, se določa narok za ustno sporno razpravo na dan 5. februarja 1902, dopoldne ob 8. uri. V obrambo pravice Jožeta Intihar se postavlja za skrbnika gospod Nace Virant v Vel. Laščah. Ta skrbnik bo zastopal Jožeta Intihar v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ta ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca. C. kr. okrajna sodnija Vel. Lašče. odd. I, dne 22. januarja 1902.

Fleissiger, junger Müller verheiratet, wird für eine neue Mühle in Bosnien gesucht und kann sofort eintreten.

Nur solche, welche Walzenstuhl- und Beutelmüllerei gründlich verstehen und selbständige Lebensstellung suchen, wollen eigenhändig geschriebene Gesuche mit Zeugnissen, eventuell Photographie, Lohnansprüchen bei freier Wohnung, Licht, Beheizung, Gartenbenützung sofort unter 'Müller' an die Administration dieser Zeitung einsenden. (371)

Die grossen Feldherren von der ältesten bis zur neuesten Zeit, nebst einem Anhang. Von A. Faló, k. und k. Oberst i. R. — Preis 2 K. Zu beziehen durch (372) Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Ein gebrauchtes Clavier ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Firma A. & E. Skaberné, Rathausplatz Nr. 10. (370)

(353) 3-1 St. 2075.
Dve mesti za okrajne babice.
 V občini Goče in Vipava popolniti sta mesti okrajnih babic z letno plačo 100 K iz okrajne blagajnice.
 Pravilno obložene prošnje imajo se pri podpisnem c. kr. okrajnem glavarstvu do 20. februarja t. l. vložiti.
 C. kr. okrajno glavarstvo v Postojni, dne 22. januarja 1902.

Bezirkshebammenstellen.
 In den Gemeinden Goče und Wippach ist je eine Stelle einer Bezirkshebamme mit der jährlichen Dotation von 100 Kronen aus der Bezirkscaffe zu besetzen.
 Die gehörig belegten Gesuche sind bis 20. Februar 1902 bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft einzubringen.
 K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 22. Jänner 1902.

(361) Präf. 1223
 12/1.

Rundmachung.
 Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichts-Sitzung im Jahre 1902 bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der k. k. Landesgerichtspräsident Albert Levičnik und als dessen Stellvertreter der k. k. Landesgerichts-Vizepräsident Josef Bajk und der k. k. Landesgerichtsrath Guido Schneidig berufen.
 Graz am 24. Jänner 1902.

(360) Präf. 1224
 18/2.

Rundmachung.
 Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichts-Sitzung im Jahre 1902 bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der k. k. Hofrath und Kreisgerichts-Präsident Josef Berdešič und als dessen Stellvertreter die k. k. Landesgerichtsräthe Ludwig Golia und Weithard Gandini berufen.
 Graz am 24. Jänner 1902.

(363) 3-1 3. 42
 A. D.

Offertauschreibung
 für die Stelle eines technischen Gehilfen im Agrardienste.
 Bei den Agrarbehörden in Krain ist die Stelle eines technischen Gehilfen zu besetzen.
 Die Bestellung erfolgt vertragsmäßig und unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Verordnung vom 12. Juni 1897, L. G. Bl. Nr. 22, zunächst bloß provisorisch auf die Dauer des Bedarfs.
 Bezügliche Gesuche sind bis zum 1. März 1902 bei der Landescommission für agrarische Operationen in Laibach zu überreichen und mit dem Geburtschein, einem staatsärztlichen Gesundheitszeugnisse, dem Nachweise über eine für geodätische Hilfsdienste ausreichende theoretische Vorbildung oder doch eine entsprechende praktische Schulung und mit dem Nachweise der Kenntnis der deutschen und der slowenischen, eventuell einer anderen slavischen Sprache zu belegen.
 K. k. Landescommission für agrar. Operationen.
 Laibach am 24. Jänner 1902.

|| Für den Vorsitzenden: Schaffgotsch m. p.

(265) 3-3 Nr. 55 de 1902
 Pr.

Erledigte Dienststellen.
 Der Dienstposten bei dem Catastral-Mappenarchive mit dem Standorte in Laibach, eventuell die Stelle eines Evidenzhaltungsgeometers II. Classe mit einem andern Standorte in Krain. Evidenzhaltungs-Übergeometer, dann Evidenzhaltungsgeometer I. und II. Classe, welche die Besetzung in gleicher Eigenschaft auf den Standort in Laibach anstreben, sowie die Bewerber um die Stelle eines Evidenzhaltungsgeometers II. Classe haben ihre documentierten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere aber der technischen Vorbildung sowie der Kenntnis der beiden Landesprachen binnen vier Wochen im vorgeschriebenen Dienstwege beim Präsidium der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.
 Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain.
 Laibach am 16. Jänner 1902.

Agenten
 welche Privatunden besuchen, gegen hohe Provision für sechsmal prämierte neuartige Holzroul. u. Jalousien gesucht. Offert. mit Referenzen an C. Klemt, Jal.-Fabr. in Braunsau i. B. Etabliert 1878.
 (161) 4-4

Für je 142 K sind je 2000 K rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei.
 Ungar. Börsen-Journal, Budapest. (4654) 19-12

Brinjevec
 liter po 2 K 20 h, odda
Peter Šmid
 lastnik žganjarnice v Seloh nad Škofjo Loko.
 (306) 3-3

Studenten oder Praktikanten
 werden sogleich, vom 1. Februar oder vom Semesteraufang an in Wohnung und Kost genommen. (216) 6-4
 Wo? sagt die Administration dieser Zeitung.

Fenster und Türen sind zu verkaufen.
 Anzufragen Alter Markt Nr. 13, 2. St. (283) 2-4

Gute Uhren billig
 Mit 3jähr. schriftl. Garantie versendet an Private
Hanns Konrad
 (4454) Uhrenfabrik 100-16 u. Goldwaren-Exporthaus Brüz (Böhmen).
 Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 8-75.
 Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5-80.
 Echte Silberkette fl. 1-20.
 Nickel-Wecker-Uhr fl. 1-95.
 Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs schreiben.
 Illustr. Preiskatalog gratis und franco.

(362) C. 9, 11, 12, 13, 16, 20, 23, 27, 29/2
 1.

Oklic.
 Zoper tožence: a) Marijo Vesel, roj. Nemeč; b) Heleno Hribar; c) Janeza Hribar; d) Marijo Wachtar, roj. Krivitz, in Matjo Colnarja; e) Miho, Luko, Franceta, Jožeta, Marijo, Rezo, Marijano ter Jero Kreč, Andreja Zherniuca, Jožeta Jerov-eka; f) Jero in Marijano Terdina; g) Marijo Friskovec, roj. Zabavnik; h) Franceta in Marjeta Verhovnik in i) Janeza Sitarja ter Marijo Černivec, oziroma njihove neznane dediče in pravne naslednike, katerih bivalisče je neznano, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Kamniku ad a) po Antonu Černivecu iz Mengša; ad b) in c) po Janezu Hribarju iz Mengša, ad d) po Jožetu Vahtarju iz Mengša; ad e) po Alojziju Kreču iz Mengša; ad f) po Heleni Vehovec iz Mengša; ad g) po Marijani Friskovec iz Mengša; ad h) po Andreju Verhovniku iz Mengša in ad i) po Jakobu Skoku iz Loke tožbe zaradi izbrisa zastaranih terjatev. Na podstavi tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo ad a), b) in c) na dan 1. februarja 1902, ob 9. uri dopoldne, in ad d), e), f), g), h) in i) na dan 8. februarja 1902, ob 9. uri dopoldne, pri tukajšnji sodnji, v sobi št. 4.
 V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gospod Fran Orel, po-estnik in župan v Mengsu. Ta skrbnik bo zastopal tožence v oznamenjenih pravnih stvareh na njihovo nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglašijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.
 C. kr. okrajna sodnja v Kamniku, odd. II, dne 18. januarja 1902.

Eine grosse Auswahl **feiner Flaschenweine**
 darunter Eigenbau, ausschliesslich erprobte und garantiert echte Qualitäten (4270) 53
 empfiehlt die Firma
Edmund Kavčič
 Laibach, Prešeren-gasse.

Nebenverdienst,
 dauernd und steigend, bietet sich geachteten arbeitsfreudigen und sesshaften Persönlichkeiten durch Uebernahme einer Agentur einer inländischen Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges. Anerbieten unter 1798, Graz, postlagernd. (1847) 52-42

(1733) Garantiert reine 52-37
Bienenwachskerzen, Wachsstöckel, Wachs und Honig en gros und en détail, diverse feine **Lebkuchen**; garantiert echter Krainer **Wacholderbrantwein** per Liter fl. 1-20, **Honigbrantwein** per Liter fl. 1- (eigene Erzeugung), ärztlich anempfohlen, bei
Oroslav Dolenc
 Laibach, Wolf-(Theater-) Gasse Nr. 10.

Sind Sie taub??
 Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene uncurierbar. **Ohrensauren** hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Internationale Ohrenheilstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.** (3340) 52-20

Steinbruch-Accordant
 wird für ein grosses Cementwerk in Niederösterreich zur Uebernahme der Rohsteingewinnung gegen fixen Preis pro Gewichtseinheit gesucht. (298) 3-2
 Reflectanten wollen Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit bis 15. Februar 1. J. unter „W. U. 460“ an Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2, senden.

Wijnand Fockink
 Gegründet Amsterdam im Jahre 1679.
 ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
 Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. (3744) 28-14
Alleinige Filiale in Wien, I., Kohlmarkt 4.
 ☎ Telephon I, 8285. ☎
 Käuflich noch in allen besseren Delicatessen- und Weinhandlungen.

Theater-
 Krägen, hochfein, mit Seidenfutter, in allen Farben sowie soeben angelangte letztmoderne Frühjahrs-Confection empfiehlt zu den billigsten Fabrikspreisen
„Englisches Kleidermagazin“
 Laibach, Ecke der Peters- und Resselstrasse Nr. 3.
 Grosses Lager eleganter Salon-, Frack- u. Smoking-Anzüge. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Oroslav Bernatović.
 (334) 3-3

Detaillist.
 Für eine Werkzeug- u. Schlosser-warenhandlung in Graz wird ein tüchtiger Detaillist gesucht. Antritt könnte am 15. Februar erfolgen. Offerte mit Referenzen nebst Gehaltsansprüchen unter „Eisenbranohe“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. (301) 3-3

Gesundheits-Rauchtabak
 Pfeifen und Cigarrenspitze
 aus Bruyère-Holz mit Meerschäum, Asbest und Porzellan, von renommiertesten Erzeugern nebst echten Weichselröhren mit und, ohne Nikotinpatrone, Trocker raucher, Mundspitzen und dergl. in großer Auswahl bei (1806) 28
C. Karinger, Laibach.

Original Pilsner Tafelbier
 aus der Ersten Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen sowie
Original Münchener Bier
Franciscaner Leistbräu
 ist stets frisch zu haben in Halbliterflaschen bei
Karl Planinšek
 Wienerstrasse. (3924) 50-18
 Bei Abnahme von zehn Flaschen wird franco ins Haus gestellt.